

No. XXII.

Concert spirituel
im Saale des Gewandhauses,
Donnerstags, den 28. März, 1805.

Erster Theil.

Ouverture, von Kraus.

Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze, ein Oratorium, in Musik gesetzt von Joseph Haydn.

1.

Vater! vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Vater, im Himmel!
Schau gnädig nieder
vom ewigen Thron!

Vater der Liebe!
dein Eingeborner,
er fleht für Sünder,
strafbare Kinder;
erhöre den Sohn!

Auch wir sind tief gefallen,
wir sündigten schwer;

doch Allen zu gut,
uns Allen
floss deines Sohnes Blut.

Des Lammes Blut
versöhnt uns wieder,
tilgt unsre Sünden.

Vater der Liebe!
lass Gnade uns finden,
erhöre den Sohn!

2.

Fürwahr! ich sag' es dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese seyn!

Ganz Erbarmen,
Gnad' und Liebe
bist du, Mittler,
Gottversöhner!

Kaum ruft jener
reueig auf zu dir:
„Wenn du kommest in dein Reich,
ach, so denke mein!“

So versprichst du
ihm voll Milde:
„Heut wirst du bey mir im Pa-
radiese seyn!“

Ganz Erbarmen,
Gnad' und Liebe
bist du, Mittler,
Gotteslamm!

Lu II 910

20 Pf. franko billets

Herr und Gott,
blick auf uns!
sieh an deines Kreuzes Fusse
unsre wahre Reu und Busse;
gieb auch uns zur letzten Stunde,
jenen Trost aus deinem Munde:

„Heut wirst du bey mir im Pa-
radiese seyn!“

Ganz Erbarmen,
Gnad' und Liebe
bist du, Mittler,
Gotteslamm!

3.

Weib, hier siehe deinen Sohn, und du, siehe deine Mutter!

Mutter Jesu, trostlos weinend
klagtest du des Sohnes Schmerz;
seine Qualen, seine Leiden
gingen bei dem bittern Scheiden
siebenfach dir an das Herz.
Kaum mehr fähig, dich zu fassen,
nahmst du standhaft und gelassen,
Jesu Freund, den treuen Jünger
mitleidsvoll in deine Arme auf.

Retter, Mittler!
O du Zuflucht aller Sünder,
hör das Flehen deiner Kinder,
steh uns bey im letzten Streit,

Vater der Barmherzigkeit,
o steh' uns Allen bey!
Wenn wir mit dem Tode ringen,
und aus dem beklemmten Herzen
unsre Seufzer zu dir dringen,
lass uns, Mittler, dann nicht unter-
liegen,
hilf uns auch den Feind besiegen,
und steh uns bey im letzten Streit.
Wenn wir mit dem Tode ringen,
o da sey uns Retter, Mittler,
und erscheine uns gnadenvoll.

4.

Mein Gott! Mein Gott! warum hast du mich verlassen?

Warum hast du mich verlassen?
Wer sieht hier der Gottheit Spur?
Wer kann fassen diess Geheimniss?
O Gott der Kraft und Macht!
O Gott der Kraft und Stärke!
Wir sind deiner Hände Werke,
und deine Lieb', o Herr, hat uns
erlöst.

Retter, Mittler, welche Liebe! —

O Herr, wir danken dir von Herzen;
uns zu retten, litt'st du Schmerzen,
Spott, Verachtung, Angst und Pein.
Herr! wer sollte dich nicht lieben, —
dich mit Sünden noch betrüben? —
wer kann, Mittler, dich verken-
nen? —

Nein, nichts soll uns von dir trennen,
nicht hier, noch dort in Ewigkeit!

Z w e i t e r T h e i l .

5.

Jesus rufet:
„Ach mich dürstet!“
Hemmt nun die Rache,
stillt eure Wuth!

Menschen! lasset Mitleid euch erweichen,
ruft Erbarmung in das Herz!

Jesus rufet:

„Ach mich dürstet!“

Ihm reicht man Wein
mit Galle dar.

Kann Grausamkeit noch weiter gehn? —
Nun kann er nicht mehr fassen
den Schmerz, der ihn allmächtig drückt.

Jesus rufet:

„Ach mich dürstet!“

Ach, im Durst, vor seinem Ende,
reicht man ihm Galle dar!

Kann Grausamkeit noch weiter gehn? —

6.

Es ist vollbracht.

Es ist vollbracht!

An das Opferholz geheftet,
hänget Jesus in der Nacht;
und dann ruft er laut: „Es ist vollbracht!“
Er hat nun die Schuld getilget,
die uns jener Fall gebracht.

Allen Sündern
ist vergeben;
seinen Kindern
hat er Leben

durch den Tod gegeben.

Mensch, o denk daran! —

Lass, Erbarmen, Heil uns finden,
wenn du kommst in deiner Herrlichkeit und Macht!

Rett' uns, Mittler, vom Verderben,
höre, Gottmensch, unser Schreyn!
Lass dein Leiden und dein Sterben
nicht an uns verloren seyn!

Lass uns einst den Himmel erben,
und mit dir uns ewig freun!

7.

Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

„In deine Händ', o Herr!
empfehl' ich meinen Geist.“

Nun steigt sein Leiden höher nicht,
nun triumphirt er laut, und spricht:
„Nimm, Vater, meine Seele; dir empfehl' ich meinen Geist!“
und dann neigt er sein Haupt, — und stirbt. —

Vom ewigen Verderben
hat uns sein Blut errettet,
aus Liebe für uns Menschen
starb er den Tod der Sünder. —
Du gabst uns neues Leben,
was können wir dir geben? —
Zu deinen Füßen liegen wir,
o Jesu, tief gerührt;
nimm unser Herz als Opfer an!

Er ist nicht mehr!
Der Erde Tiefen schallen wieder:
„Er ist nicht mehr!“
Erzitter, Golgatha! Er starb auf deinen Höhen!
O Sonne, fleuch! und leuchte diesem Tage nicht!
Zerreisse Land, worauf die Mörder stehen!
Ihr Gräber, thut euch auf! Ihr Väter, steigt ans Licht!
Das Erdreich, das euch deckt,
ist ganz mit Blut befleckt.

Nachricht. Sonntags, den 7. April wird das Oratorium: Der Tod Jesu, nach
der Uebersetzung des Hrn. Herklots mit der Musik des Hrn. Capellmei-
sters Naumann, zum Besten der hiesigen Armenanstalten
aufgeführt werden.

*Einlass-Billets für Fremde sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Schröter
und am Eingange des Saals zu 16 Groschen zu bekommen.*

Der Saal wird um 4 Uhr geöffnet, und der Anfang ist halb 6 Uhr.

MT 12018 1835